



# Jahresbericht 2021



**Stiftung Alterssiedlung Grenchen**  
Alterszentrum Kastels  
Alterszentrum am Weinberg  
Alterswohnungen





## *Inhaltsverzeichnis*

Neue Wege in der Ausbildung	4
Organigramm	8
Personelles	9
Statistische Angaben Weinberg	10
Statistische Angaben Kastels	11
Wir gedenken unseren Verstorbenen	12-13
Dienstjubiläen	15
Bilanz	16
Erfolgsrechnung	17
Revisorenbericht	18

# Neue Wege in der Ausbildung

## **Die Alterszentren Grenchen haben den Bereich Ausbildung neu aufgeleitet**

Dass nicht erst seit der Pandemie ein Personalmangel im Gesundheitswesen besteht, muss man heutzutage eigentlich nicht mehr erklären. Tatsache ist aber, dass sich in den letzten zwei Jahren die Situation verschärft hat, insbesondere im Bereich Pflege.

Dem versucht man entgegenzuwirken. Ein bedeutender Aspekt dabei ist die Ausbildung. Die Alterszentren Grenchen setzen deshalb auf neue Wege, um diese zu verbessern und so auch einen Teil ihres Personals aus dem eigenen Nachwuchs rekrutieren zu können.

Früher waren die einzelnen Abteilungen weitgehend autonom in Sachen Ausbildung. Ob bei der kaufmännischen Ausbildung, der Pflege, der Küche, im technischen Dienst oder der Betreuung gab es für die Ausbildung zuständige Fachpersonen, die neben ihrer normalen Berufstätigkeit als Ansprechpartner und Coach für die Lernenden zuständig waren. Das führte mitunter zu Engpässen. Bei Krankheitsausfällen im Team konnten einzelne Module zu kurz kommen, weil schlicht die Zeit für die Lernenden fehlte. Auch auf der persönlichen Ebene konnte dieses System Schwierigkeiten mit sich bringen, wenn sich Auszubildende nicht mit den für sie verantwortlichen Personen verstanden. Die einzige Anlaufstelle in solchen Fällen war die Geschäftsleitung.

Ab Herbst 2018 begann das Leitungsteam der Alterszentren Kastels und am Weinberg, neue Wege zu suchen. «Der Grundgedanke dahinter war: wir sind gross und brauchen Nachwuchs», erklärt Mirko Schumacher, stellvertretender Leiter der AZ Grenchen und Leiter Finanzen und Administration.



Dann kam gewissermassen eines zum anderen: Die frühere Bildungsverantwortliche für den Bereich Pflege kündigte und die Geschäftsleitung beschloss die Reorganisation und den Aufbau eines Bildungsteams. Ein Bildungsverantwortlicher wurde angestellt und dieser stellte das Bildungsteam aus bestehenden und externen Pflegefachleuten zusammen.

Das hatte eine Änderung des Organigramms zur Folge. Konkret: Der Bereich Bildung wurde als Linienstelle dem Geschäftsbereich Finanzen und Administration unterstellt. Der neue Bildungsverantwortliche ist direkt Mirko Schumacher unterstellt. Weiter wurden Berufsbildner in den Bereichen HF, FaGe und AGS rekrutiert, welche nicht mehr im Tagesgeschäft vor Ort eingesetzt werden. Die Organisation der Einsätze, sowohl der Berufsbildner, als auch der Lernenden obliegt auch nicht mehr wie früher der Stationsleitung der einzelnen Bereiche, sondern erfolgt über den Bildungsverantwortlichen.

Seit zwei Jahren ist nun Manuel Kupferschmid Bildungsverantwortlicher für beide Häuser. Kupferschmid, der zuvor schon seit drei Jahren auf der Wohngruppe gearbeitet hatte, war ursprünglich Stromer, wie er sagt. Der jetzt 32-Jährige absolvierte nach seiner Ausbildung zum Elektriker ein berufsbegleitendes Studium zum Sozialpädagogen HF und arbeitete mit Kindern und Jugendlichen in spezialisierten Institutionen. «Irgendwann hatte ich etwas genug von Kindern, wo es hauptsächlich um Krisenbewältigung geht. Im Wallis absolvierte ich im Militärdienst ein Praktikum in einem Altersheim und habe bemerkt, dass mir dieser Bereich gut gefällt. Daher der Wechsel in die Wohngruppe der AZ Grenchen, wo ich mich sehr wohl fühle.»



Während wir vor 15 Jahren im Schnitt je zwei Lernende im Kastels und am Weinberg zählte, sind es aktuell zwischen 43 und 45 Lernende insgesamt über alle Bereiche. «Wir liegen damit im Kanton auf Platz 2 hinter der VEBO, prozentual auf Mitarbeitende und Auszubildende gerechnet», sagt Kupferschmid.

Der grösste Teil der Lernenden absolviere eine Ausbildung zur Fachperson Gesundheit oder Fachperson Betreuung: «Eine Fachperson Gesundheit, kurz FaGe, kann überall arbeiten. Einen Teil der praktischen Ausbildung absolviert sie ja auch in einem externen Praktikum, also ist sie nicht nur im Altersheim auf Seniorinnen und Senioren und deren Beschwerden fokussiert.» Wobei man dazu auch sagen müsse, dass sich die Arbeit in den Alterszentren verändert habe: «Die Fälle sind viel komplexer als früher, weil sich die Leute auch zu einem viel späteren Zeitpunkt und gewöhnlich in einem schlechteren Gesundheitszustand zu einem Heimeintritt entscheiden. Oder sie kommen beispielsweise nach einer schweren Operation für eine gewisse Zeit zu uns und benötigen auch die entsprechende pflegerische und medizinische Betreuung.» Er habe auch festgestellt, dass sich viele der Lernenden bewusst für eine Ausbildung in einer Institution für Langzeitbetreuung entschieden hätten. «Im Spital erhalten sie schwerpunktmässig eher die fachtechnischen Teile der Ausbildung, hier bei uns steht die Betreuung im Vordergrund.»

Jugendliche bringen heutzutage mehr Themen mit und benötigen auch mehr Betreuung, als das früher der Fall war: «Viele der Jugendlichen, die bei uns eine Ausbildung beginnen, haben ein Elternhaus dahinter, das für alles gesorgt und jede Schwierigkeit aus dem Weg geräumt hat. Mit anderen Worten, sie sind weniger selbstständig, als das früher der Fall war.» Dazu komme, dass die Anforderungen in der Ausbildung seitens des Kantons und den Schulen gestiegen sind und gerade während der Pandemie deutlich wurde, dass Jugendliche auch mit Themen beschäftigt waren, die eine sozialpädagogische Begleitung erforderten.

Mittlerweile habe es sich herumgesprochen, wie die Ausbildung in den AZ Grenchen organisiert sei und er erhalte sehr viele Anfragen, sagt Kupferschmid. «Wir schalten Inserate oder Anzeigen auf spezifischen Portalen wie yousty.ch, oder Zeitschriften. Viel läuft aber über Mund-zu-Mund Propaganda. Ich kann eigentlich aussuchen, wer bei uns eine Ausbildung beginnen kann.» Das Ziel dabei sei, so wie auch im ursprünglichen Gedanken, der zur Neuorganisation führte, sich den eigenen Nachwuchs auszubilden.

Natürlich könne man nicht allen Lernenden nach der Ausbildung eine Stelle anbieten. «Viele wollen auch erst einmal eine andere Institution sehen oder machen etwas völlig anderes. Aber vielleicht kommen sie später wieder zu uns, das weiss niemand so genau.» sagt Manuel Kupferschmid.

### **Wie aber sieht das neue Modell konkret für jemanden aus, der mitten in der Ausbildung steckt?**

Die 25-jährige Ylenia Cali ist im dritten Jahr in der Weiterbildung an der höheren Fachschule für Pflege in Olten, nachdem sie bereits die dreijährige Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit bei uns absolviert hat. Im Interview erzählt sie, was jetzt anders ist:



### **Ylenia Cali, was ist jetzt besser, verglichen mit früher?**

Ylenia Cali: Jetzt ist alles viel strukturierter. Wenn ein Problem auftritt oder Fragen auftauchen, weiss ich genau, wo ich nachschauen kann und an wen ich mich wenden muss. Nun ist im Gegensatz zu früher nur eine Person zuständig für mich und ich fühle mich viel besser betreut, als das noch während der Ausbildung zur FaGe war. Ich weiss jetzt genau, was ich brauche und was ich wissen muss. Auch ist die Ausbildung immer auf dem neusten Stand, weil sich der Bildungsverantwortliche darum kümmert, dass die neusten Standards des Kantons auch bei uns im Alterszentrum vermittelt werden.

### **Und das war bei der ersten Ausbildung noch nicht so?**

Teils ja, teils nein. Im zweiten Jahr der Ausbildung wollte mich der Lehrer in der Schule herunterstufen und schlug vor, ich solle doch «nur» die zweijährige Ausbildung machen. Zum Glück erkannte die damalige Ausbildungsverantwortliche mein Potenzial und schaffte es, dass ich die Hilfestellungen erhielt, mit denen ich dann die Ausbildungsziele erreichen konnte. Jetzt, mit der neuen Struktur, erkennt man viel früher, wenn jemand «schwimmt», Schwierigkeiten hat und kann entsprechend reagieren.

### **Und sonst?**

Es gibt auch grosse Unterschiede in der Lernbegleitung: Früher hatte die Lernbegleiterin – ein Mitglied des Pflegeteams – oftmals keine Zeit. Oder es wurden für die Ausbildung reservierte Stunden abgesagt. Jetzt habe ich eine Berufsbildnerin, die mindestens einen Tag pro Woche für mich da ist. Dazu habe ich regelmässige Austauschgespräche mit der Ausbildungsverantwortlichen HF von der Oda für Gesundheit und Soziales sowie mit dem Bildungsverantwortlichen, Manuel Kupferschmid.

### **Sie haben den praktischen Teil der Ausbildung aber nicht nur hier in den AZ Grenchen absolviert, oder?**

Nein, ich war im Rahmen der Ausbildung zur FaGe ein halbes Jahr im Bürgerspital Solothurn, vorwiegend auf der REHA-Abteilung. Aber ich war damals sehr jung, 16, und gefallen hat es mir nicht wirklich.

### **Weshalb?**

In einem Spital ist alles halt sehr schnelllebig: Man hat Patienten für einen Tag und das Bürgerspital ist sehr hierarchisch organisiert. Das ist in einem Haus, wie dem unseren, nicht der Fall. Hier hat man viel mehr Zeit und kann sich auch um die Patienten kümmern, kann Beziehungen aufbauen. Was ich auch gelernt habe: Ich bin nichts ohne mein Team. Auch das fällt viel mehr ins Gewicht.

### **Wie läuft Ihre Ausbildung jetzt?**

Wir haben jeweils einen dreimonatigen Block Schule und danach drei Monate blockweise Pflege im Alterszentrum. Zwar kann man sich in den drei Monaten gut auf die Schule konzentrieren. Aber für die Arbeit im Team auf einer Station ist das eher hinderlich. Auch wenn die Person auf lange Zeit eingeplant werden kann, geht doch ein wenig der Teamgeist verloren.

### **Was gefällt Ihnen besonders an dem Beruf?**

Ich habe immer mehr Kompetenzen und darf mehr Verantwortung übernehmen. Ich bin auch regelmässig Tagesverantwortliche auf meiner Station. Im Alterszentrum haben die Bewohnerinnen und Bewohner oftmals die komplexesten Krankheitsbilder, oft mehrere miteinander. Manche können sich auch schlecht verständigen, manchmal gar nicht. Da muss man die Körpersprache als eine Herausforderung sehen, an der man wächst.

### **Was machen Sie nach der Ausbildung?**

Im September habe ich die Abschlussprüfung. Danach bleibe ich im Kastels, wechsle aber auf eine andere Station.

### **Keine grossen Änderungen in der kaufmännischen Ausbildung**

Gabriella Mazzarelli, 19-jährig, ist im 3. Lehrjahr im KV und macht diesen Sommer ihren Abschluss.



### **Gabriella Mazzarelli, was hat sich für Sie in den letzten drei Jahren verändert?**

Gabriella Mazzarelli: Meine erste Ausbildungsverantwortliche hat die Stelle gewechselt, darum ist das eigentlich schwierig zu beurteilen. Nicht sehr viel, denke ich. Aber ich

habe etwas mehr Betreuung als vorher, eine persönliche Betreuung. Ausserdem habe ich jetzt nicht nur Gespräche mit meinem Berufsbildner, sondern auch mit Manuel Kupferschmid, dem Bildungsverantwortlichen.

### **Wie funktioniert das eigentlich mit den Noten?**

Noten, Semesterzeugnisse und Zeugnisse gehen alle an Manuel, der diese dann mit Mirko Schumacher bespricht und Massnahmen ergreift, falls nötig. Das hat sich auch verändert: Wenn es Probleme mit meiner Berufsbildnerin gegeben hätte – nicht etwa, dass es so war - hätte ich eigentlich nur zu Sonja Brugger gekonnt, der Gesamtleiterin. Jetzt habe ich zwei Ansprechpersonen.

### **Was hat sich in der Ausbildung verändert?**

Im KV hat sich nicht sehr viel verändert. Aber doch erlebe ich das neue System positiv, da ich jetzt mehrere Anlaufstellen habe.

### **Aber KV ist und bleibt KV, oder?**

Auf gar keinen Fall: Eine Kaufmännische Lehre in einem Alterszentrum ist etwas ganz anderes und unterscheidet sich sehr von anderen KV's. Ich könnte nie in einer Bank oder Versicherung arbeiten, das Soziale, der menschliche Kontakt würde mir fehlen. Die Lehre im Altersheim ist für mich auch eine grossartige Lebensschulung, ich habe viel von den Mitarbeitenden und den Bewohnerinnen und Bewohnern gelernt.

### **Wie geht es nach der Ausbildung weiter? Bleiben Sie den Alterszentren Grenchen erhalten?**

Nein, ich werde an der FFZH ein Kunststudium in Angriff nehmen. Später möchte ich mich in Richtung Modedesign spezialisieren.



### **Einer der neuen Berufsbildner**

Neu im Team ist auch der 33-jährige Fabio Lopes Gonçalves, Berufsbildner FaGe und AGS. Der ausgebildete Fachmann Gesundheit mit Schwerpunkt Psychiatrie hatte zuvor 9 Monate auf der Wohngruppe gearbeitet. Nun ist er einer von vier neuen Berufsbildnern in den AZ Grenchen und verantwortlich für 21 Lernende. Lopes bringt fast 13 Jahre Berufserfahrung mit, er war vorwiegend in der Psychiatrie tätig.



#### **Fabio Lopes Gonçalves, was genau ist Ihre Aufgabe?**

Fabio Lopes Gonçalves: Ich bin zuständig für den ganzen Ausbildungsprozess der Lernenden und zwar ausschliesslich. Dabei halte ich mich an den Ausbildungsplan der von der Stiftung OdA vorgeschrieben ist.

#### **Können Sie auch eigene Inhalte in die Ausbildung integrieren?**

Selbstverständlich kann ich meine eigenen Erfahrungen in der Psychiatrie mit einfließen lassen. Aber auch die Teammitglieder auf den Stationen sind eingebunden und geben ihre Erfahrungen weiter. So erhalten die Auszubildenden auch je nach Ausbildungsjahr entsprechend Handlungskompetenzen auf der Station, eine stufengerechte Ausbildung.

#### **Was sind Ihrer Meinung nach die Vorteile und Nachteile des neuen Systems?**

Da sehe ich keine Nachteile, ausser vielleicht die Finanzen. Ich sehe folgende Vorteile: Der oder die Lernende wird als Lernende wahrgenommen und erhält die nötige Zeit, um die geforderten Lernziele zu erreichen. Das System ist fachgerecht bezüglich der Ausbildung. Die Lernenden erhalten theoretische und praktische Unterstützung: Ich mache den Lernenden, die vielleicht etwas Mühe in der Schule haben, das Angebot, ihnen die Theorie näher zu bringen. Es gibt Lehrer, die vermitteln den Stoff halt kompliziert und da kann ich ihn, anhand von Beispielen, vielleicht etwas veranschaulichen.

#### **Gibt es weitere Vorteile?**

Da ein enger, persönlicher Bezug zwischen Berufsbildner und Lernenden besteht, ist eventuell auch die Motivation grösser, sich in der Ausbildung anzustrengen. Ein weiterer Aspekt ist

sicherlich der, dass die Lernenden bei Problemen im Team eher zum Berufsbildner kommen. Wir pflegen diesbezüglich eine offene Problemdiskussion.

#### **Wie wurde in den Pflorgeteams auf den Wechsel reagiert?**

Natürlich gibt es immer welche, die sagen, früher sei alles besser und einfacher gewesen. Aber das ist bei uns zum Glück selten geworden. Im Gegenteil: Mitarbeiter kommen mittlerweile mit Fachfragen auf uns zu, da diese durch die Lernenden in die Teams fliessen und dies führt zu einem gegenseitigen Austausch.

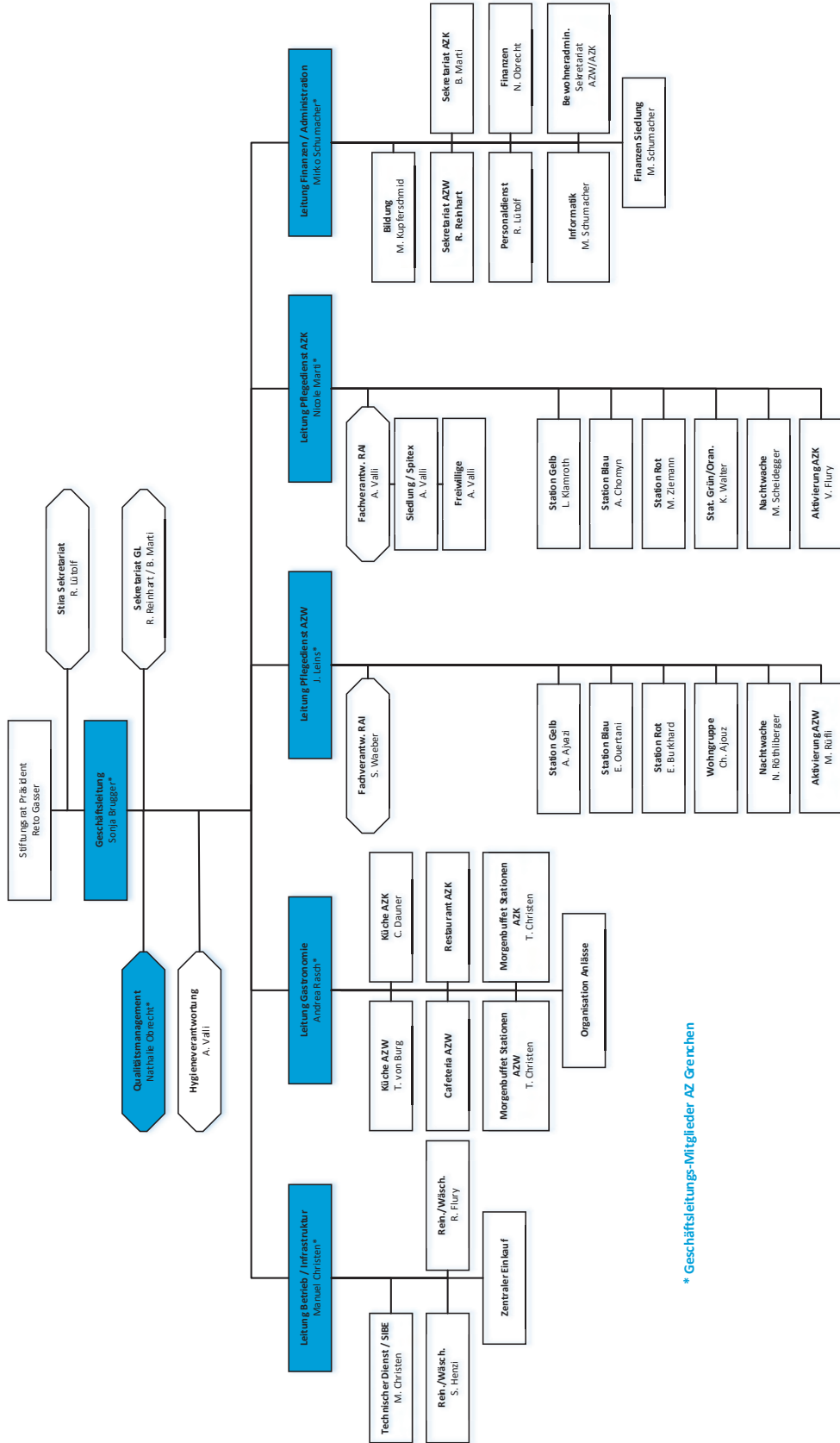
### **Lohnt sich das auch?**

Grundsätzlich haben alle Pflegebereiche im Kanton eine Ausbildungsverpflichtung, die je nach Grösse der Einrichtung vom Kanton eine gewisse Anzahl an Auszubildenden vorschreibt. Kann man diese Verpflichtung nicht oder ungenügend erfüllen, gibt es Strafpunkte. Übertrifft man die Anforderungen, werden einem Punkte gutgeschrieben, die sich dann in bare Münze umwandeln lassen. Will heissen: «Hat man zu viele Punkte, kann man die auch etwas teurer an andere Institutionen verkaufen und so seine eigene Kasse ein wenig aufbessern.

Pro Bewohner pro Tag wird eine vom Kanton genehmigte Ausbildungspauschale von 2 Franken erhoben. Dies deckt aber nur einen kleinen Teil der Gesamtkosten, welche im Bereich Bildung der AZ Grenchen anfallen. Ist das die Sache wert? «Auf jeden Fall», sagt Mirko Schumacher, der zu dem Thema auch eine Masterarbeit an der Hochschule für Wirtschaft in Zürich verfasst hat. «Nach dem Beseitigen erster Widerstände im Haus und nachdem wir das sauber aufgeglegt hatten, fanden wir glücklicherweise auch die richtigen Fachpersonen, die bei uns als Berufsbildner tätig sind.» Die Tatsache, dass man auch weniger Mühe habe bei der Rekrutierung von Jugendlichen, bestätige, dass man auf dem richtigen Kurs sei.

«Die Zusatzkosten für die Ausbildung fielen früher innerhalb der Pflege an», ergänzt Manuel Kupferschmid. Jetzt seien sie transparenter ausgewiesen. Einen weiteren Vorteil sieht Kupferschmid in der Reputation, die man sich geschaffen habe: «Wir haben einen guten Ruf wegen der Ausbildung. Das hilft auch bei der Rekrutierung von Fachpersonal», ist er überzeugt. «Wir müssen nicht nur mit den Spitälern mithalten können, was die Ausbildung angeht, sondern uns auch einen guten Namen aufbauen, damit wir auf dem Arbeitsmarkt attraktiv auftreten können.»

# Organigramm Alterszentren



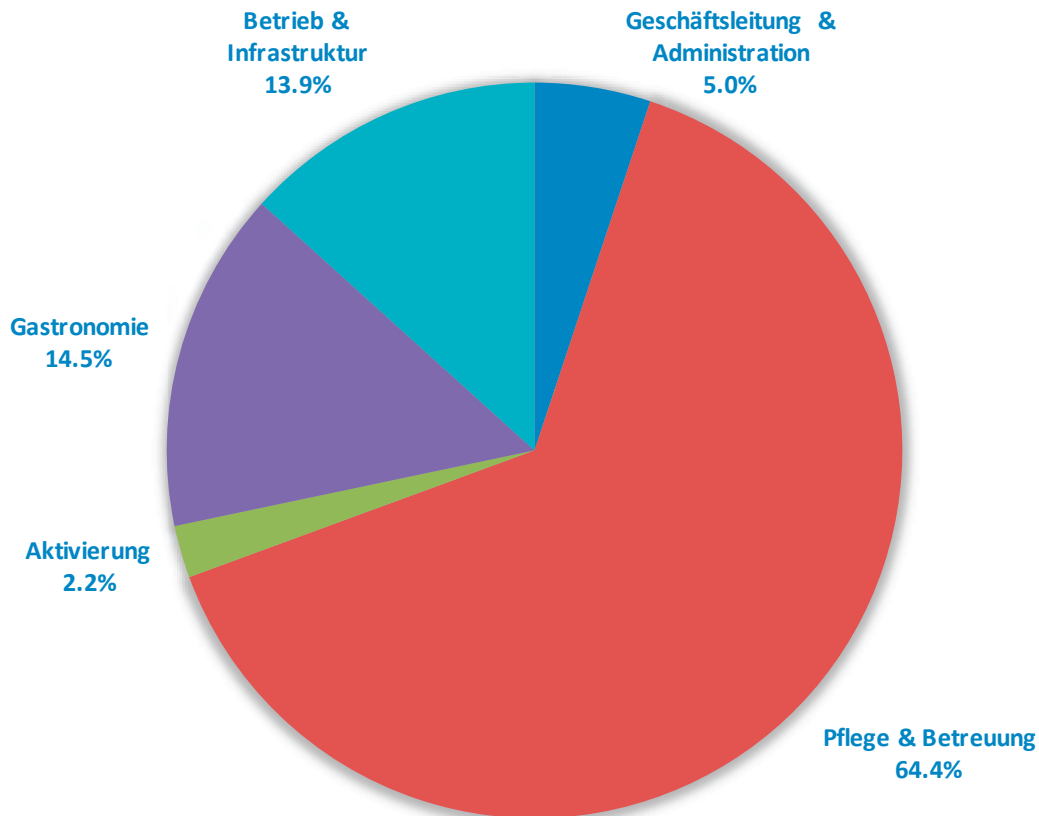
\* Geschäftsleitungs-Mitglieder AZ Grenchen



## Personelles

Ende 2021 beschäftigte unsere Stiftung insgesamt 232 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, entsprechend 150.4 Vollstellen.

Geschäftsleitung und Administration	7.5	Stellen
Pflege	96.8	Stellen
Aktivierung	3.3	Stellen
Gastronomie	21.9	Stellen
Betrieb & Infrastruktur	20.9	Stellen



## Alterszentrum am Weinberg

### Statistische Angaben

#### Bettenbestand 2021

**Wohngruppe**  
9

**Pflegebetten**  
84

**Total**  
93

#### Bettenbelegung 2021

##### RAI-Pflegebedarfsstufen

##### Voranschlag

##### Rechnung

		Voranschlag		Rechnung	
		Tage	%	Tage	%
RAI-Stufe	1 - a	0	0.00	387	1.26
RAI-Stufe	2 - b	8'766	26.35	6'816	22.13
RAI-Stufe	3 - c	4'000	12.20	2'410	7.82
RAI-Stufe	4 - d	2'800	8.42	1'441	4.68
RAI-Stufe	5 - e	1'600	4.81	2'182	7.08
RAI-Stufe	6 - f	5'000	15.03	6'694	21.73
RAI-Stufe	7 - g	3'000	9.02	2'063	6.70
RAI-Stufe	8 - h	2'800	8.42	3'718	12.07
RAI-Stufe	9 - i	2'000	6.01	1'248	4.05
RAI-Stufe	10 - j	2'000	6.01	2'441	7.92
RAI-Stufe	11 - k	800	2.40	495	1.61
RAI-Stufe	12 - l	500	1.50	421	1.37
Spitalaufenthalte				486	1.58
<b>Total</b>		<b>33'200</b>	<b>100</b>	<b>30'802</b>	<b>100</b>

#### Bettenauslastung 2018-2021

Jahr	2018	2019	2020	2021
%	97.77	98.10	96.60	92.59

#### Kurzzeitaufenthalter

	Frauen	Männer
Austritte 2021	5	2

#### Altersstruktur

Stichtag, 31.12.2021	Frauen	Männer
Durchschnittliches Alter	86	85
Jüngste/r Bewohner -in	59	68
Älteste/r Bewohner -in	97	95

# Alterszentrum Kastels

## Statistische Angaben

### Bettenbestand 2021

**Pflegebetten**  
80

### Bettenbelegung 2021

RAI-Pflegebedarfsstufen		Voranschlag		Rechnung	
		Tage	%	Tage	%
RAI-Stufe	1 - a	50	0.17	272	1.06
RAI-Stufe	2 - b	2'666	9.32	4'525	17.57
RAI-Stufe	3 - c	2'700	9.44	2'064	8.02
RAI-Stufe	4 - d	1'800	6.29	1'421	5.52
RAI-Stufe	5 - e	5'000	17.47	5'232	20.32
RAI-Stufe	6 - f	3'500	12.23	3'475	13.50
RAI-Stufe	7 - g	3'500	11.88	1'638	6.36
RAI-Stufe	8 - h	4'500	15.73	2'582	10.03
RAI-Stufe	9 - i	2'000	6.99	1'622	6.30
RAI-Stufe	10 - j	2'200	7.69	1'849	7.18
RAI-Stufe	11 - k	500	1.75	61	0.24
RAI-Stufe	12 - l	300	1.05	681	2.64
Spitalaufenthalte				325	1.26
<b>Total</b>		<b>28'616</b>	<b>100</b>	<b>25'748</b>	<b>100</b>

### Bettenauslastung 2018-2021

Jahr	2018	2019	2020	2021
%	99.46	99.10	94.60	89.98

### Kurzzeitaufenthalter

	Frauen	Männer
Austritte 2021	5	5

### Altersstruktur

Stichtag 31.12.2021	Frauen	Männer
Durchschnittliches Alter	87	81
Jüngste/r Bewohner/-in	73	68
Älteste/r Bewohner/-in	101	95



## *Alterszentrum am Weinberg*

### *Wir gedenken unserer Verstorbenen des Jahres 2021*

<b>Todestag</b>	<b>Name</b>	<b>Jahrgang</b>
02.01.21	Bürgi Franz	1945
18.01.21	Bäumler-Wälti Irene	1931
13.02.21	Marty Emilie	1926
13.02.21	Schwab Peter	1943
15.02.21	Hert Sonja	1939
19.02.21	Schneider-Peissard Georgette	1930
02.03.21	Lüthi Helene	1925
04.04.21	Scheller-Jeanneret Eliane	1927
16.04.21	Halter Doris	1942
26.04.21	Mülchi Kurt	1928
03.05.21	Wespi Bertha	1933
22.05.21	Mastromarino Orazio	1932
02.06.21	Meier Urs	1924
19.06.21	Brunner Erwin	1927
20.06.21	Borer Wilhelmine	1932
06.07.21	Hurni Erika	1924
19.07.21	Krienbühl Meinrad	1933
27.07.21	Fricke Margrit	1926
22.08.21	Leuenberger Maria	1940
08.09.21	Vogt Edith	1945
18.09.21	Brotschi Gottfried	1930
12.10.21	Roth Hedwig	1927
18.10.21	Ris Lüscher Ruth	1930
06.11.21	Galey Dora	1936
14.11.21	Vogt-Stauffer Gertrud	1930
25.11.21	Freiburghaus Lilli	1938
29.11.21	Berger Erika	1943
02.12.21	Lauber Franz	1940
07.12.21	Sollberger Margrith	1930
08.12.21	Schlup Ludwig	1931
12.12.21	Meier Liselotte	1930
30.12.21	von Burg Elisabeth	1947
31.12.21	Borcard Roger	1927
31.12.21	<i>von Gunten Renate</i>	1936

## *Alterszentrum Kastels*

### *Wir gedenken unserer Verstorbenen des Jahres 2021*

<b>Todestag</b>	<b>Name</b>	<b>Jahrgang</b>
04.01.21	Wirth Erika	1941
08.01.21	Brunner Josef	1934
20.01.21	Lauber Rudolf	1933
26.01.21	Marti Klara	1930
31.01.21	Lisser Johanna	1924
01.02.21	Daumüller Marie-Madeleine	1931
14.02.21	Aebi Katharina	1940
15.04.21	Felder Susanne	1935
03.05.21	Jeanguenin Roland	1941
03.05.21	Zemp Renate	1939
01.06.21	Sallaz Stella	1928
09.06.21	Caderas Liselotte	1939
15.06.21	Andres Marianne	1938
20.06.21	Schwarzenbach Dorothea	1934
28.06.21	Scheidegger Nicolas	1930
04.07.21	Lüdi Gertrud	1929
20.07.21	Spieker Hartmut	1942
22.07.21	Wyss-Maboud Mirta	1927
25.07.21	Marti Frieda	1936
07.09.21	Zbinden Erika	1938
23.09.21	Muhmenthaler Anita	1927
27.09.21	Tschanz Margrit	1933
27.09.21	Schweizer Greti	1924
06.10.21	Moduli Hermine	1935
10.10.21	Annaheim Margrith	1929
15.10.21	Steiner Ernst	1933
21.10.21	Gabbellini Tito	1928
29.10.21	Hafner Greti	1931
14.11.21	Furrer Silvia	1945
14.11.21	Raemy Anton	1934
18.11.21	Wyss Hans	1930





## Dienstjubiläen

### Herzliche Gratulation unseren langjährigen Mitarbeitenden

Amez-Droz Claudia	5 Jahre Jubiläum	Hauswirtschaft	AZK
Baumgartner Regula	5 Jahre Jubiläum	Gastronomie	AZK
Beciri Besiana	5 Jahre Jubiläum	Pflege	AZW
Brunner Barbara	5 Jahre Jubiläum	Pflege	AZK
Cakmak Filiz	5 Jahre Jubiläum	Pflege	AZW
Graf Nathan	5 Jahre Jubiläum	Hauswirtschaft	AZK
Hofer Sandra	5 Jahre Jubiläum	Pflege	AZK
Iacaruso Hilzed	5 Jahre Jubiläum	Pflege	AZK
Kocher Ivana	5 Jahre Jubiläum	Pflege	AZK
Leuenberger Claudia	5 Jahre Jubiläum	Gastronomie	AZW
Maurer Andrea	5 Jahre Jubiläum	Pflege	AZK
Obrecht Nathalie	5 Jahre Jubiläum	Administration	AZK/AZW
Rexhepi Leutrim	5 Jahre Jubiläum	Pflege	AZW
Rihs Yolanda	5 Jahre Jubiläum	Pflege	AZK
Stuber Yasmin	5 Jahre Jubiläum	Pflege	AZW
Aliu Zejnepe	10 Jahre Jubiläum	Gastronomie	AZK
Borer Markus	10 Jahre Jubiläum	Technischer Dienst	AZK
Frey Renate	10 Jahre Jubiläum	Hauswirtschaft	AZW
Nuozzi Simona	10 Jahre Jubiläum	Hauswirtschaft	AZK
Rasch Andrea	10 Jahre Jubiläum	Gastronomie	AZK/AZW
Rüetschi Monika	10 Jahre Jubiläum	Gastronomie	AZW
Thavendran Thanalaxmy	10 Jahre Jubiläum	Gastronomie	AZW
Weber Michela	10 Jahre Jubiläum	Gastronomie	AZW
Werner Michelle-Janine	10 Jahre Jubiläum	Pflege	AZK
Bajinovic Milka	15 Jahre Jubiläum	Pflege	AZW
Cannizzo Concetta	15 Jahre Jubiläum	Pflege	AZK
Alimi Nazmije	20 Jahre Jubiläum	Gastronomie	AZW
Klamroth Lucia	20 Jahre Jubiläum	Pflege	AZK
Boillat Cecile	30 Jahre Jubiläum	Pflegedienstleitung	AZK

## Pensionierungen

Im Jahre 2021 wurden pensioniert:

Boillat Cecile  
 Brunner Barbara  
 Isler Pia  
 Karvounakis Bea

## Alterssiedlung Grenchen

### Bilanz per 31. Dezember 2021

	<b>31.12.2021</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Flüssige Mittel	7'512'822	7'359'895
Forderungen Lieferungen/Leistungen	1'784'516	1'798'231
Sonstige kurzfristige Forderungen	9'316	44'375
Vorräte	126'000	2
Aktive Rechnungsabgrenzungen	18'043	0
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>9'450'697</b>	<b>9'202'502</b>
Finanzanlagen	2'200'246	2'134'6050
Sachanlagen	19'050'472	20'538'588
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>21'250'718</b>	<b>22'673'193</b>
<b>AKTIVEN</b>	<b>30'701'415</b>	<b>31'875'695</b>
Schulden Lieferungen/Leistungen	279'409	252'316
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	8'056	253'898
Passive Rechnungsabgrenzungen	434'234	265'311
<b>FREMDKAPITAL KURZFRISTIG</b>	<b>721'699</b>	<b>771'525</b>
<b>FONDSKAPITAL</b>	<b>7'977'221</b>	<b>6'592'773</b>
<b>FREMDKAPITAL UND FONDSKAPITAL</b>	<b>8'698'920</b>	<b>7'364'298</b>
<b>ORGANISATIONSKAPITAL</b>	<b>22'002'494</b>	<b>24'511'397</b>
<b>PASSIVEN</b>	<b>30'701'415</b>	<b>31'875'695</b>

## Alterssiedlung Grenchen

### Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2021

	2021 CHF	2020 CHF
Beiträge der öffentlichen Hand	1'777'716	1'828'340
Pensions- Betreuungs- und Pflgetaxen	14'013'148	14'746'231
Übrige Leistungen an Heimbewohner	68'097	71'140
Mietzinsen	264'109	275'340
Leistungen an Personal und Dritte	686'195	696'001
Spenden	0	3'600
Debitorenverluste/Veränderung Delkredere	-45'210	19'352
<b>BETRIEBSERTRAG LIEFERUNGEN/LEISTUNGEN</b>	<b>16'764'054</b>	<b>17'640'004</b>
Spendenverwendung	0	-405
<b>DIREKTER AUFWAND</b>	<b>0</b>	<b>-405</b>
<b>BRUTTOERGEBNIS 1</b>	<b>16'764'054</b>	<b>17'639'599</b>
<b>PERSONALAUFWAND</b>	<b>-13'402'796</b>	<b>-13'047'600</b>
<b>BRUTTOERGEBNIS 2</b>	<b>3'361'258</b>	<b>4'591'999</b>
Medizinischer Bedarf	-308'482	-323'158
Lebensmittel und Getränke	-1'089'146	-1'084'688
Haushalt	-211'961	-213'233
Unterhalt, Reparaturen	-550'952	-385'599
Energie- und Entsorgungsaufwand	-359'303	-332'756
Büro- und Verwaltungsaufwand	-181'106	-205'527
Übriger Sachaufwand	-224'009	-198'236
<b>SACHAUFWAND</b>	<b>-2'924'958</b>	<b>-2'743'196</b>
<b>ABSCHREIBUNGEN</b>	<b>-1'843'229</b>	<b>-1'885'447</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>-1'406'929</b>	<b>-36'644</b>
Finanzertrag	87'250	102'705
Finanzaufwand	-22'372	-28'483
<b>FINANZERGEBNIS</b>	<b>64'878</b>	<b>74'223</b>
Ausserordentlicher Ertrag	217'664	23'724
Ausserordentlicher Aufwand	-67	0
Ausserordentlicher Erfolg	217'597	23'724
<b>ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG FONDSKAPITAL</b>		<b>61'303</b>
Veränderung Fondskapital	-1'384'448	-1'587'378
<b>JAHRESERGEBNIS (vor Zuweisung an Organisationskapital)</b>	<b>-2'508'903</b>	<b>-1'526'075</b>
<b>Zuweisungen/Verwendungen</b>		
Verwendung Neubewertungsreserve	1'638'442	1'767'604
Zuweisung Spendenfonds	0	-3'195
Auflösung Taxausgleichsreserve	775'964	0
Veränderung allgem. Reserven		-238'334





Tel. +41 32 654 96 96  
 Fax +41 32 654 96 10  
 www.bdo.ch

BDO AG  
 Dammstrasse 14  
 2540 Grenchen

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision**  
 an den Stiftungsrat der

**Alterssiedlung Grenchen, Grenchen**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Alterssiedlung Grenchen für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Grenchen, 25. April 2022

BDO AG

Christoph Kaufmann

Zugelassener Revisionsexperte

Nicole Schöni

Leitende Revisorin  
 Zugelassene Revisionsexpertin

Beilagen  
 Jahresrechnung



